

Agrarmeteorologischer Wochenbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Porto
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 034297 989275
Telefax: 034297 989274
E-Mail: lv.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2009

Woche: 18.5.2009 bis 24.5.2009

Nummer: 21

Die Witterung und ihre Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Wetterlage und Witterung: Nach dem relativ sonnigen Wochenende näherten sich bereits am Sonntag Tiefausläufer dem Berichtsgebiet, ausgehend vom Tief „Detlef“. In der Nacht zum Montag brachte die Kaltfront mit vor gelagerter Konvergenzlinie Regen mit sich, der schauerartig durchsetzt war. Insgesamt kamen bis zum Montagfrüh 08:00 Uhr gesetzlicher Zeit flächendeckend zwischen 5 und 10 mm vom Himmel, örtlich war es teilweise deutlich mehr. Leider zerfiel das Wolkenband im Laufe des Montags recht schnell und postfrontal kam es kaum zu Regenschauern. Teile von Südostbrandenburg und Teile Ostsachsens, besonders die Region um die Muskauer Heide, blieben gänzlich trocken. Eine nachfolgende Hochdruckzunge, sorgte zum Nachmittag hin wieder für Wetterberuhigung. Die Hochdruckzunge verstärkte sich im Laufe des Montags und gelangte, nun auf den Namen „Waltraud“ getauft, mit ihrem Zentrum über das Berichtsgebiet. Ein meist heiterer Sonne-Wolken-Mix prägte dadurch den Dienstag. Lediglich in der Region östlich und nordöstlich von Berlin gingen Regenschauer und Gewitter runter, die örtlich bis zu 20 mm auf den Quadratmeter brachten, wie in Mücheberg. Angermünde bekam fast 8 mm ab. Am Mittwoch verkrümelte sich „Waltraud“ in Richtung Osten und machte damit für die Reste eines Tiefausläufers Platz, die dann auch gleich ihre Chance witterten und am selben Tag zuschlugen: In einem Streifen von Westthüringen über die Saale-Unstrut-Region, Elbe-Mulde-Region, Nieder- und Oberlausitz bis hinein nach Polen kamen ein paar Millimeter vom Himmel. In der Nacht zum Donnerstag bildete sich in Frankreich ein Wellentief namens „Erich“ an den oben angesprochenen Resten eines Tiefausläufers. Dieses Wellentief zog an Christi Himmelfahrt mit seinem Zentrum auf Nordostdeutschland zu und brachte vielerorts Regenschauer und Gewitter mit sich. Lediglich in einem schmalen Streifen von der Altmark, Prignitz, Ruppiner Land bis zur Uckermark blieb es trocken. Besonders in Teilen Sachsens und im südlichen Brandenburg konnten sommerliche Höchsttemperaturen erreicht werden, so beispielsweise in Oschatz, Doberlug-Kirchhain oder Plauen. Nachdem „Erich“ mit seinen Ausläufern das Berichtsgebiet verlassen hatten, bildete sich am Freitag wieder ein neues Wellentief ungefähr in Erzgebirgsnähe an Erichs Kaltfront. Dieses neue, namenlose Tief ließ im westlichen Sachsen gleich morgens Regenschauer und Gewitter entstehen. Aber auch in Ostsachsen kam der heiß ersehnte Regen: Bis zum Samstagmorgen fielen örtlich über 10 mm. So kamen in Cottbus beispielsweise insgesamt um die 17 mm auf den Quadratmeter, in Altgeringswalde waren es sogar fast 22 mm bis Samstagfrüh. Doch um die regenreichen Wolken war es schnell geschehen. Hoch „Xenia“ kam mit großen Schritten von den Azoren zu uns geeilt. So war der Sonnabend dann mit einem Sonne-Wolken-Mix recht freundlich. In der Nacht zum Sonntag näherte sich aus Süden noch mal eine Warmfront (vom Tief „Felix“) und brachte in Thüringen, Sachsen-Anhalt und in Teilen Sachsens und Brandenburg etwas Regen, der aber von der Niederschlagshöhe unerheblich war. Die höchste Summe konnte auf dem Brocken mit 2,8 mm gemessen werden, Görlitz kam immerhin auf 1,7 mm. Nördlich der Linie Magdeburg – Cottbus blieb es aber trocken. In den restlichen Stunden des Sonntag leistete „Xenia“ ganze Arbeit und bereitete dem Wochentag und sich alle Ehre: es war ein weitestgehend sonniger Tag. 14,7 Stunden Sonne konnte in Magdeburg und in Leinefelde gemessen werden, was damit auch der Tagesrekord in der 21. Kalenderwoche war!

Insgesamt fiel die Berichtswoche mit 15,2 bis 16,7 Grad C in Brandenburg und Berlin, 13,7 bis 16,5 Grad C in Sachsen-Anhalt, 14,9 bis 16,4 Grad C in Thüringen und mit 15,8 bis 16,7 Grad C in Sachsen zu warm aus. Die positive Abweichung vom langjährigen Mittelwert beziffert sich auf 2,0 bis 4,1 K. Hinsichtlich des Strahlungsangebotes wurden leicht über der Norm liegende Sonnenscheindauern gezählt. Am Dienstag, Mittwoch, sowie besonders am Sonnabend und am Sonntag wurden die meisten Sonnenstunden gezählt. Im Laufe der Woche schien insgesamt zwischen 48,8 und 71,4 Stunden die Sonne, was einer Abweichung von fast 89 bis fast 160 % entspricht. Beim Niederschlag ergab sich ein sehr differenziertes Bild: durch den meist schauerartigen Charakter der Niederschläge erreichten diese zwischen 22,5 und 243,8 % vom Normalwert. Den meisten Regen gab es in Sachsen, im mittleren und südlichen Sachsen-Anhalt und in Teilen von Süd- und Ostbrandenburg.

Boden: Die Wochensummen der klimatischen Wasserbilanz lagen zwischen -27,9 und +3,9 mm und war in fast allen Regionen meist negativ. Grund dafür war die hohe wöchentliche Verdunstungssumme, die zwischen 19,5 und 30,7 mm lag. In den oberen Erdbodenschichten bis 10 cm Tiefe wurden die höchsten Temperaturen am Mittwoch gemessen und lagen grob um 20 Grad. In tieferen Schichten war die Temperaturamplitude deutlich abgeschwächt und die höchsten Temperaturen wurden erst in weiteren Wochenverlauf erreicht.

Pflanze: In der Berichtswoche ging es im Winterweizen allmählich mit dem Ährenschieben los. Der Winterroggen stand vielerorts schon in voller Blüte und sorgte teilweise für einen hohen Pollendruck am sonnigen und warmen Wochenende. Der Winterraps näherte sich in der Berichtswoche dem Ende der Blüte. In vielen Schlägen wurde je nach Art nur noch vereinzelt Blüten gesichtet. Klein- und Hobbygärtner konnten sich in klimatisch günstigen Lagen über die ersten Erdbeeren freuen.

Arbeitsprozess: Viele Maisschläge wurden mit Herbiziden behandelt, um den gewachsenen Unkrautdruck zu behandeln. Die Pflanzenschutzmaßnahmen gingen in der Wintergerste, im Winterraps und im Roggen allmählich zu Ende, da die Blüte und anschließend die Ertragsausbildung anstand und ansteht. Fungizidbehandlungen wurden noch im Winterweizen und in den Zuckerrüben durchgeführt.

Ausblick: Am Mittwoch werden in den Morgen- und Vormittagsstunden die letzten Regenschauer nach Osten abziehen. Für den Rest

des Tages bestimmt ein Zwischenhoch das Wetter und lässt den Tag mit einem Sonne-Wolken-Mix trocken ausklingen. In der Nacht zum Donnerstag nähert sich aus Nordwesten der nächste Tiefausläufer und bringt am Donnerstagvormittag jede Menge Wolken und zwischen 0 und 3 mm Regen. Das Pfingstwochenende wird nicht besser. Immer wieder entstehen über Polen neue Tiefdruckgebiete und schicken der Region aus Osten oder Nordosten wahrscheinlich täglich neue Niederschläge vorbei. Pfingsten scheint dieses Jahr somit recht wolkig und gelegentlich auch nass zu werden. Temperaturseitig müssen wir uns in den nächsten Tagen wieder auf kältere Werte einstellen. Ab Mittwoch liegen die Maxima nur noch zwischen 15 und 20 Grad. Deutlich wärmere Tage sind bis Mitte nächster Woche nicht in Aussicht. Bis zum Donnerstag kommt der Wind mäßig bis frisch aus West. Am Freitag und Sonnabend dreht der Wind über Nord auf eine östliche Strömungsrichtung, die ab Sonntag herrschen wird. Die Geschwindigkeit ändert sich kaum. Je nach Intensität der Regenschauer und Gewitter und der prognostizierten Niederschläge, kommen diese der Bodenfeuchte mehr oder weniger zugute. Im Hinblick auf die anstehende Ertragsbildung beim Getreide und Raps und für den raschen Grünlandzuwachs kam und kommt der Regen zur rechten Zeit. Die nächsten Tage bieten meteorologisch eine günstige Gelegenheit um Düngemaßnahmen durchzuführen. Zur Prognosegüte: Relativ viele Modelle tendieren zu bewölktem und teils regnerischen Wetter über Pfingsten. Einige Modelle simulieren hingegen Sonne satt und trockenes Wetter. Unsicherheiten sind also gegeben. Die Prognose folgt eher der wechselhaften Variante.

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 18.5.2009 bis 24.5.2009

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	Diff Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	15.9	2.9	21.2	10.8	8.5	59.8	118.3	12.6	90.8	24.2	3.2
Neuruppin	38	15.9	2.6	21.5	10.2	7.6	67.7	130.3	9.4	76.0	25.4	1.9
Angermuende	56	15.2	2.0	20.7	10.1	8.3	(47.5	88.7)	(21.2	163.5)	(19.5)	2.8
Potsdam	81	16.4	2.7	22.3	11.4	9.4	62.9	120.8	14.0	101.4	26.2	3.4
Berlin-Schfeld	47	16.4	2.7	21.5	10.4	6.6	54.8	108.5	12.5	102.9	23.7	2.8
Lindenberg	98	16.5	2.9	21.7	12.0	10.2	51.9	100.6	(16.7	120.1)	22.8	2.8
Cottbus	69	16.7	2.7	22.9	10.6	9.1	51.3	100.1	21.4	155.9	26.9	2.4
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	15.8	2.8	22.6	9.0	7.7	66.9	134.7	(5.8	48.1)	29.9	2.8
Gardelegen	47	15.8	2.7	22.8	7.6	6.4	65.4	137.1	2.8	22.5	30.7	2.2
Magdeburg	79	16.5	3.0	21.9	11.2	9.0	68.2	137.8	17.7	151.0	26.6	1.8
Harzgerode	404	13.7	2.4	19.5	7.2	5.9	56.1	119.8	19.3	138.6	20.6	2.3
Halle-Kroellw.	96	16.5	2.8	22.2	10.6	5.6	65.1	137.0	26.1	213.8	25.1	1.5
Wittenberg	105	16.5	2.8	22.3	10.6	9.4	62.0	124.4	18.7	148.6	27.2	2.2
Thüringen												
Artern	164	16.4	3.2	22.4	9.9	7.7	71.4	159.6	(21.3	183.0)	27.9	2.3
Leinefelde	356	14.9	3.1	20.4	8.5	6.5	64.9	144.9	10.3	68.6	20.3	2.1
Erfurt-Binders.	312	15.5	3.1	21.1	9.1	7.5	63.5	136.5	19.3	139.3	21.9	2.5
Gera-Leumnitz	311	15.8	3.4	21.5	9.6	7.8	63.6	139.5	13.6	86.5	24.7	3.0
Meiningen	450	15.6	4.1	21.3	9.3	5.3	66.8	147.6	6.6	44.5	26.2	2.1
Sachsen												
Dresden-Klotzs.	222	16.7	3.0	21.5	11.3	9.8	52.0	112.6	18.5	121.1	26.3	3.1
Goerlitz	237	16.3	3.2	21.6	11.4	9.9	48.8	100.5	(21.3	139.0)	24.0	3.0
Leipzig-Schkeu.	131	16.6	3.2	22.0	10.7	8.4	64.5	140.6	(16.3	134.1)	26.8	2.6
Oschatz	150	16.6	3.2	22.5	10.5	9.4	50.6	106.5	32.1	243.8	28.2	2.6
Plauen	386	16.0	4.0	22.6	8.9	7.5	60.5	148.1	16.3	108.0	30.6	2.3
Chemnitz	418	15.8	3.5	20.7	10.8	9.4	62.6	143.6	(16.3	95.6)	23.5	3.1

TMIT = Wochenmittel der Lufttemperatur in 200 cm, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = mittleres Maximum der Lufttemperatur in 200 cm, °C (06-18 UTC)

TMIN = mittleres Minimum der Lufttemperatur in 200 cm, °C (18-06 UTC)

TERD = mittleres Minimum der Lufttemperatur in Bodennähe (5 cm), °C

SONN = Wochensumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Wochensumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Wochensumme der Niederschlagshöhe, mm (Bezugszeitraum 0-24 UTC)

VERD = Wochensumme der potentiellen Verdunstung über Gras, in mm

MIWI = Wochenmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 18.5.2009 bis 24.5.2009

	Tagesmittel d. Lufttemp. in °C							Maximum der Lufttemperatur in °C						
	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Wiesenburg	16.0	16.9	17.6	15.7	13.2	13.7	18.4	20.7	23.1	22.8	18.5	19.3	19.3	24.5
Neuruppin	16.2	17.5	17.2	16.9	13.1	12.9	17.7	20.9	22.9	22.2	21.4	19.0	19.1	25.2
Angermuende	15.9	15.0	16.6	16.2	13.8	12.5	16.5	20.5	20.7	22.0	21.7	18.6	18.5	23.1
Potsdam	16.8	17.7	18.2	15.9	13.9	14.2	18.3	22.0	24.2	23.7	20.8	19.7	19.9	25.5
Berlin-Schfeld	17.0	17.0	17.7	16.4	14.2	14.0	18.3	21.4	22.9	23.0	19.9	18.8	19.2	25.5
Lindenberg	17.2	17.3	18.3	16.3	14.5	13.9	18.3	22.3	22.2	24.2	20.0	18.7	19.3	25.1
Cottbus	17.1	16.9	18.2	18.7	13.9	13.7	18.3	22.6	22.6	25.9	24.2	18.8	20.0	26.0
Seehausen	16.7	16.3	16.8	16.8	12.9	13.7	17.7	22.2	23.4	22.9	23.2	20.5	20.6	25.3
Gardelegen	16.6	15.3	16.9	16.8	13.2	14.1	17.9	22.6	23.7	23.3	22.8	20.2	21.2	26.0
Magdeburg	16.9	17.1	17.8	16.4	14.2	14.7	18.6	22.2	23.2	23.2	19.7	20.1	20.1	24.8
Harzgerode	13.7	13.1	15.0	14.9	11.5	11.4	16.2	18.8	20.0	20.6	19.7	16.9	17.6	22.8
Halle-Kroellw.	17.3	16.6	17.9	18.1	13.3	13.7	18.6	21.7	22.8	24.0	23.9	18.1	19.7	25.2
Wittenberg	16.8	17.4	17.8	16.9	13.9	13.8	18.6	21.8	23.6	24.0	21.5	19.2	20.3	25.4
Artern	16.5	16.1	17.2	17.5	14.6	14.1	18.6	21.4	22.8	23.6	23.0	19.9	20.8	25.6
Leinefelde	14.6	14.7	15.7	16.3	12.5	13.1	17.5	19.3	21.0	21.6	21.5	16.9	18.8	23.4
Erfurt-Binders.	15.0	14.8	16.8	16.6	13.6	13.3	18.3	20.0	21.2	22.1	22.8	18.8	18.4	24.7
Gera-Leumnitz	15.5	15.7	17.2	17.5	13.2	13.1	18.4	20.0	21.2	23.5	24.7	17.5	18.8	24.6
Meiningen	14.7	14.6	16.6	16.5	14.1	13.9	19.0	18.6	20.4	23.4	22.7	18.9	20.1	24.9
Dresden-Klotzs.	17.2	17.5	18.6	19.0	13.4	13.2	17.8	21.0	22.0	24.4	24.9	16.7	17.7	24.1
Goerlitz	17.5	15.7	18.7	18.9	13.2	13.1	16.9	21.9	20.8	25.1	24.6	15.7	18.1	24.7
Leipzig-Schkeu.	17.1	16.9	18.0	18.6	13.4	13.6	18.6	21.2	22.4	23.6	24.7	17.3	19.5	25.3
Oschatz	17.0	17.2	17.5	19.0	13.5	13.4	18.3	21.5	23.5	24.2	26.2	17.7	19.5	25.0
Plauen	15.6	15.5	17.9	17.2	13.6	13.2	18.9	20.2	22.5	25.7	25.5	18.1	19.7	26.2
Chemnitz	15.4	16.3	17.8	18.1	12.7	12.4	18.2	19.3	21.0	22.8	24.6	16.3	17.5	23.6

	Minimum der Lufttemperatur in °C							Sonnenscheindauer in h						
	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Wiesenburg	12.3	10.8	12.8	12.5	8.6	8.0	10.8	5.8	10.5	11.2	0.6	5.2	13.3	13.2
Neuruppin	11.4	10.7	12.0	12.1	8.3	6.4	10.3	6.9	12.0	11.4	7.2	8.6	9.8	11.8
Angermuende	10.9	9.6	12.0	11.0	9.3	8.3	9.3	4.7	8.1	5.9	6.0	8.6	5.8	(8.4)
Potsdam	14.1	11.9	13.1	12.8	9.6	8.6	9.8	7.2	9.5	11.8	2.7	5.5	13.0	13.2
Berlin-Schfeld	11.9	11.0	11.0	12.5	9.2	8.4	8.8	5.0	9.8	10.4	2.1	3.9	12.5	11.1
Lindenberg	14.4	13.5	11.9	13.5	10.7	8.9	10.9	4.9	7.9	8.1	1.9	4.2	13.4	11.5
Cottbus	11.4	10.3	9.3	13.9	10.2	8.7	10.4	4.5	7.3	9.8	4.0	3.1	11.9	10.7
Seehausen	10.5	7.6	12.0	9.4	8.0	7.5	8.1	7.4	9.8	10.6	6.0	8.0	12.9	12.2
Gardelegen	8.4	6.0	10.5	7.7	6.9	6.9	6.8	7.4	7.6	11.5	3.8	9.2	13.5	12.4
Magdeburg	12.0	9.7	12.6	13.2	10.2	9.1	11.7	7.6	10.8	13.1	0.8	7.6	13.6	14.7
Harzgerode	6.7	5.5	8.4	9.6	6.0	4.6	9.4	8.1	11.1	10.3	2.0	3.8	8.1	12.7
Halle-Kroellw.	12.6	9.7	11.3	13.2	8.1	6.7	12.4	8.8	12.7	11.6	5.9	3.0	11.6	11.5
Wittenberg	12.5	9.9	10.6	13.3	8.9	7.6	11.3	7.0	12.7	10.1	1.9	3.4	13.1	13.8
Artern	10.5	8.7	11.3	12.2	8.5	6.6	11.8	8.8	12.5	12.3	5.7	4.7	13.3	14.1
Leinefelde	8.1	6.8	9.3	11.7	6.6	6.2	11.0	9.4	10.2	10.5	3.0	4.9	12.2	14.7
Erfurt-Binders.	8.8	6.2	10.3	12.3	7.6	6.5	11.7	6.7	11.1	11.6	3.6	4.2	12.1	14.2
Gera-Leumnitz	10.7	9.0	9.5	11.7	8.5	6.5	11.3	4.3	12.1	12.0	5.2	4.2	12.8	13.0
Meiningen	9.6	7.1	9.8	11.6	9.3	6.3	11.5	7.8	10.3	11.8	3.7	6.1	12.6	14.5
Dresden-Klotzs.	14.6	12.1	11.4	13.2	9.9	8.0	10.2	6.2	7.8	11.0	3.0	3.1	10.3	10.6
Goerlitz	13.6	12.3	12.5	13.2	10.1	8.8	9.5	3.9	5.5	12.2	2.6	2.6	11.3	10.7
Leipzig-Schkeu.	13.1	10.0	12.9	12.8	7.6	6.4	12.3	7.3	13.4	11.5	6.1	3.2	11.7	11.3
Oschatz	12.4	11.0	10.2	13.1	8.5	7.2	11.0	3.1	13.3	10.0	4.2	4.0	11.3	4.7
Plauen	11.6	8.4	7.9	10.2	7.5	5.9	11.0	5.5	10.6	12.4	4.7	3.8	10.9	12.6
Chemnitz	12.7	11.3	11.6	12.0	8.9	6.9	11.9	3.9	12.4	12.8	5.5	3.7	12.0	12.3

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 18.5.2009 bis 24.5.2009

	Niederschlagshöhe							Haude Verdunstung						
	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Wiesenburg	1.8	.	2.3	8.3	0.2	0.0	.	3.4	4.8	4.4	0.4	3.2	3.4	4.6
Neuruppin	5.6	1.0	1.3	0.0	1.5	.	.	3.2	5.1	4.1	1.4	2.9	3.3	5.4
Angermuende	3.8	7.6	0.0	0.0	(9.7)	.	0.1	2.6	2.8	3.0	1.7	2.7	2.7	(4.0)
Potsdam	3.2	0.3	0.1	9.5	0.9	.	.	3.2	5.4	4.5	0.3	3.3	4.0	5.5
Berlin-Schfeld	6.3	0.0	0.0	5.0	1.2	.	.	3.5	3.2	4.4	0.6	2.6	3.6	5.8
Lindenberg	0.8	0.0	8.7	6.7	(0.5)	.	.	2.2	2.8	4.6	0.7	2.7	3.7	6.1
Cottbus	0.1	0.8	0.5	2.3	17.7	.	.	2.7	3.3	6.0	3.6	1.7	3.8	5.8
Seehausen	0.3	.	3.5	0.0	2.0	.	.	4.0	5.5	4.2	2.9	3.8	4.2	5.3
Gardelegen	1.0	0.0	1.3	0.0	0.5	.	.	4.4	6.0	4.2	3.3	3.4	4.3	5.1
Magdeburg	5.6	.	4.4	7.5	0.1	0.1	.	3.9	5.4	3.6	1.4	4.0	3.6	4.7
Harzgerode	7.1	0.0	3.1	0.9	7.1	0.0	1.1	2.7	4.1	3.4	2.0	2.5	2.5	3.4
Halle-Kroellw.	4.0	.	10.3	0.5	11.2	0.0	0.1	3.8	5.5	4.3	2.0	1.9	2.9	4.7
Wittenberg	1.5	0.0	6.1	6.8	4.3	.	0.0	3.1	5.6	5.2	1.1	3.3	3.9	5.0
Artern	3.0	0.0	10.2	2.1	6.0	.	0.0	3.8	4.9	4.5	2.6	3.3	3.9	4.9
Leinefelde	1.2	0.7	6.9	0.2	1.3	0.0	0.0	3.1	3.8	3.4	2.4	0.6	3.4	3.6
Erfurt-Binders	2.1	0.0	5.7	11.5	0.0	0.0	0.0	2.8	4.0	3.0	2.0	2.9	2.9	4.3
Gera-Leumnitz	1.5	.	0.8	3.9	7.4	0.0	0.0	2.5	4.3	3.9	4.4	1.7	3.4	4.5
Meiningen	0.8	0.0	1.6	4.2	.	0.0	.	2.8	3.8	4.9	3.0	3.4	3.5	4.8
Dresden-Klotzs	0.3	0.0	2.1	9.4	6.4	.	0.3	3.1	4.8	5.3	4.5	1.3	2.9	4.4
Goerlitz	0.1	(5.1)	0.0	5.7	8.7	.	1.7	3.3	2.8	5.5	3.6	0.7	3.2	4.9
Leipzig-Schkeu	2.7	.	(6.8)	2.0	4.8	.	0.0	3.6	5.3	4.5	3.3	1.9	3.1	5.1
Oschatz	6.7	0.0	3.3	1.6	20.5	.	0.0	2.6	5.5	4.8	5.0	2.1	3.3	4.9
Plauen	3.2	.	.	7.9	5.2	.	.	3.5	5.1	6.0	5.4	1.5	3.7	5.4
Chemnitz	9.7	.	1.4	0.3	(4.9)	.	0.0	2.6	4.2	3.9	5.2	1.4	2.3	3.9

	Bodentemperatur Tagesm. 5 cm in °C							Bodentemperatur Tagesm. 20cm in °C						
	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Wiesenburg	19.0	20.1	22.0	17.9	16.7	18.3	22.2	18.1	18.3	19.7	18.4	16.8	16.9	19.5
Neuruppin	18.7	20.3	21.0	19.9	18.4	17.6	20.3	17.3	17.9	19.0	18.8	17.9	16.9	18.1
Angermuende	17.5	16.8	18.2	17.8	16.6	14.7	18.4	16.2	16.0	16.9	17.1	16.5	15.1	16.6
Potsdam	21.6	22.5	23.4	19.7	18.7	20.0	23.4	20.3	20.8	21.6	20.4	18.7	18.8	21.2
Berlin-Schfeld	18.2	18.8	19.9	17.4	16.1	16.3	19.9	17.0	17.3	18.1	17.5	16.2	15.9	17.8
Lindenberg	19.8	21.5	22.4	17.9	17.0	16.9	21.7	18.6	19.4	20.1	18.6	17.1	16.6	19.1
Cottbus	21.9	21.3	22.6	21.9	17.7	17.2	21.9	20.6	20.3	20.8	21.1	19.0	17.4	19.7
Seehausen	18.5	19.9	20.4	19.8	17.5	18.0	21.1	17.5	18.3	19.3	19.0	18.1	17.2	19.5
Gardelegen	20.8	20.8	22.7	21.0	19.9	21.3	23.8	19.1	19.2	20.5	20.2	19.6	19.4	21.6
Magdeburg	19.9	20.2	21.3	17.9	18.1	18.4	20.5	17.4	17.9	18.7	18.1	17.4	17.0	18.2
Harzgerode	17.4	17.7	19.2	17.7	16.4	15.8	19.9	16.0	16.1	17.2	17.2	16.4	15.3	17.4
Halle-Kroellw.	19.8	18.4	19.8	20.2	16.9	16.4	20.3	17.6	17.6	17.9	18.5	17.9	16.4	17.7
Wittenberg	20.0	21.7	22.3	19.3	17.4	17.7	21.5	19.0	19.9	20.7	19.4	17.9	17.2	19.5
Artern	19.6	20.7	22.7	21.0	18.1	19.6	22.8	18.5	18.4	20.0	20.1	18.9	18.0	20.1
Leinefelde	17.5	17.9	19.4	18.0	15.9	17.2	21.1	16.2	16.4	17.6	17.6	16.5	15.9	18.7
Erfurt-Binders.	18.0	18.7	21.2	19.0	17.7	18.7	23.1	16.3	16.1	17.6	18.1	17.3	16.6	18.6
Gera-Leumnitz	17.5	18.4	20.1	19.3	16.2	16.3	20.6	17.1	17.3	18.5	18.6	17.2	16.3	18.4
Meiningen	15.3	14.7	17.1	16.4	15.7	16.3	19.5	14.3	14.0	15.3	15.7	15.5	15.1	17.1
Dresden-Klotzs.	20.7	21.2	22.2	19.8	16.8	17.1	21.4	19.2	19.6	20.2	19.6	17.5	16.7	19.0
Goerlitz	19.7	18.4	20.4	19.2	16.1	16.2	19.1	18.1	17.8	18.1	18.6	16.8	15.8	17.2
Leipzig-Schkeu.	19.0	20.4	20.9	20.2	16.7	17.5	22.6	18.3	18.9	19.7	19.2	17.5	16.7	19.7
Oschatz	19.0	20.8	21.3	20.2	17.1	16.3	20.6	18.8	19.2	20.1	19.9	18.0	16.5	18.7
Plauen	18.0	18.9	20.5	19.7	16.5	16.4	21.1	17.3	17.4	18.3	18.7	17.2	16.2	18.5
Chemnitz	17.5	18.9	20.3	19.0	15.7	16.2	21.1	16.0	16.4	17.1	17.4	16.3	15.4	17.0

Agrarmeteorologischer Rückblick auf das Jahr 2008 Teil IV **Von Dr. Jurik Müller**

April (Ostermond)

April 2008 ein krasses Gegenstück zum Vorgänger im Jahre 2007

Zu Monatsbeginn konnte gebietsweise der Beginn der Blattentfaltung bei der Hängebirke, das Schossen von Winterroggen und Wintergerste sowie das Einsetzen der Blühphase des Löwenzahns beobachtet werden. Am Abend des 01.04. erreichten die Wolkenfelder eines Tiefdruckwirbels mit der Bezeichnung „Rahel“ das nordöstliche und östliche Deutschland. Sein Regengebiet überquerte in der Nacht zum 02.04. Oder und Neiße. In der nachfolgend einströmenden, labil geschichteten Kaltluft bildeten sich zahlreiche Regen- und Graupelschauer. Mit sich verschärfender Kaltluftadvektion gingen die Niederschläge in den Mittelgebirgen in Schnee über. Am 02.04. meridionalisierte sich die Höhenströmung über dem atlantisch-europäischen Raum, woraus eine langwellige Trog-Keil-Konstellation resultierte. So wurde ein Höhenhoch, das sich über der Biskaya befand, von Höhentroggebilden über Zentraleuropa sowie dem mittleren Nordatlantik flankiert. Dabei befand sich der mitteleuropäische Raum auch am 03.04. im Zustrom höhenkalter und damit labil geschichteter Meeresluft, die intensive Schauer und örtlich auch kurze Gewitter bescherte. Nach einer Wetterberuhigung am 04.04. sorgte ein Tiefdruckwirbel über Mittelskandinavien namens „Sylvia“ in der Nacht zum 05.04. erneut für Wetterverschlechterung. Die Niederschlagsaktivität lebte wieder auf und ließ zumindest gebietsweise das Ende der 14. Kalenderwoche ins Wasser fallen. Zudem gelangte am 06.04. noch Luft arktischen Ursprungs in den Nordosten und Osten Deutschlands. In ihr stieg das Thermometer tagsüber nicht über die 10-Grad-Marke. Der Entwicklungsvorlauf in der Natur belief sich zu diesem Zeitpunkt noch auf zwei bis drei Wochen. Stellenweise schränkten hohe Bodenfeuchten die Möglichkeiten für Feldarbeiten ein. Wo es die Bodenverhältnisse erlaubten, wurde die Aussaat des Sommergetreides fortgeführt und mit der Bestellung der Rüben begonnen. Anfangs der 15. Kalenderwoche konzentrierte sich ein umfangreiches komplexes Höhentiefgebilde über Mitteleuropa. Dieses Zentraltief korrespondierte am Boden mit Tief „Sylvia“. Während die Niederschlagsausbeute für den 07.04. örtlich mehr als 10 mm betrug, blieben die für die zweite Hälfte der Nacht zum 08.04. in Verbindung mit einem nordwärts gerichteten Energietransfer erwarteten ergiebigen Regenfälle weitgehend aus. Im Verlauf des 08.04. setzte sich eine Wetterberuhigung durch. Diese sollte aber nicht von langer Dauer sein. Bereits am 09.04. kam es am Frontensystem eines von „Sylvia“ abgespaltenen Tochterwirbels zu einer weiteren Wellenbildung ein, die nördlich der Alpen Hebungsvorgänge begünstigte. Gleichzeitig löste sich aus einem zwischen den Azoren und der Biskaya gelegenen Tiefdruckkomplex ein Wellentief ab, das die Bezeichnung „Tanit“ erhielt. Auf seinem Weg über Deutschland hinweg nach Nordosten sorgte es zur Mitte der 15. Kalenderwoche für gebietsweise recht ergiebige Regenfälle. Immerhin betrug die Regenausbeute für den 09.04. in Artern 12 mm, in Halle-Kröllwitz 13 mm und in Erfurt-Bindersleben 14 mm. Die in der ersten Hälfte der 15. Kalenderwoche aufgetretenen nächtlichen Luft- und Bodenfröste stellten für die Wintersaaten eine größere, aber nicht schädigende Kältebelastung dar. An bereits erblühten Obstgehölzen kann es in ungünstigen Lagen zu Blütenfrostschäden gekommen sein. Am 10.04. hatte sich im Übergangsbereich zu kälterer Luft im Nordwesten Europas eine recht gut ausgeprägte Luftmassengrenze formiert. An der Nordflanke von „Tanit“ verursachte dabei die in Bodennähe nördliche Windkomponente Scherungs- und damit Aufgleitbedingungen. Somit waren auch am letzten Tag der ersten Dekade Voraussetzungen für Regen gegeben. Die Temperatur erreichte dort, wo sich die Himmelsschleusen wiederholt öffneten, nur 3 bis 7 °C. Auch am 11.04. hatte die Grenzwitterlage über Deutschland Bestand. Nach kräftigen Regenfällen konnte an der Wetterstation Chemnitz für diesen Tag eine Niederschlagshöhe von reichlich 29 mm gemessen werden. Da sich an der Luftmassengrenze ein weiteres Tief ausbildete, setzten sich die intensiven, teils mit Gewittern verbundenen Niederschläge in der Nacht zum 12.04. vor allem in Brandenburg und Sachsen fort. In Oder- und Neißenähe behielten die Wolken noch lange Zeit die Oberhand. Kein Wunder, dass sich in Angermünde die Tagessumme der Niederschlagshöhe für den 12.04. auf 20 mm belief. Am 13.04. dominierte ein Sonne-Wolken-Mix, der verbreitet mit teils gewittrigen Schauern garniert war. Dessen ungeachtet begann ganz vereinzelt der Wintertraps zu blühen. Sommergerste und Hafer erreichten stellenweise das Zwei-Blatt-Stadium. Aufgeweichter Boden ließ vielerorts ein Befahren der Felder nicht zu. Eine Reihe von Blattlausarten wie Apfelgraslaus, Kleine Pflaumenlaus, Rosenblattlaus und Sitkafichtenlaus waren zu Monatsmitte bereits geschlüpft. Im Bereich einer auf der Linie Hannover bis zur Pommerschen Bucht verlaufenden Luftmassengrenze öffnete der Himmel zu Beginn der 16. Kalenderwoche verbreitet seine Schleusen. Am 15.04. vermochte die Quecksilbersäule nicht über die 10-Grad-Marke zu klettern. Dabei schlugen weitere, teils gewittrige Niederschläge zu Buche. Diese fielen in den Mittelgebirgen teilweise als Schnee. In Dresden-Klotzsche betrug die für den 15.04. notierte Tagessumme der Niederschlagshöhe knapp 24 mm. Die von dort gemeldete 48-Stundensumme betrug 41 mm. Im Bereich eines auf den Namen „Kanan“ getauften Hochdruckgebietes kam es am 16.04. zu einer Wetterberuhigung, die in Thüringen und Sachsen bis einschließlich 18.04. währte und besonders am 17.04. gebietsweise 10 bis 12 Std. Sonnenschein bescherte. Nördlich einer vom Dollart bis Spreewald reichenden Linie drückten dagegen viele Wolken dem Wettergeschehen mit schauerartigem Regen an diesem Tag ihren Stempel auf. Dabei fielen in Lindenberg 12 mm Niederschlag. Während am 17. und 18.04. Thüringen und Sachsen in den Genuss schöneren Wetters kamen, stellte sich dort am 19. und 20.04. im Bereich des Frontensystems eines Tiefdruckgebietes namens „Wilhelmine“ ein wolkenverhangener Himmel ein, der vor allem am 19.04. wiederholt „Nass von oben“ verursachte. Dafür gestaltete sich das Wetter in Sachsen-Anhalt und Brandenburg nun freundlicher. Gegen Ende der zweiten Dekade war die phänologische Entwicklung durch die Blühphase der Birke, die Vollblüte des Löwenzahns und der Süßkirsche sowie die Bestockung des Winterweizens gekennzeichnet. Vereinzelt wurde mit dem Legen von Körner- und Silomais begonnen. Zu Beginn der dritten Dekade blockierten mit dem Nordmeerhoch „Kanan“ und mit einem

Biskayatief zwei bis in große Höhen reichende Druckgebilde das Vordringen atlantischer Störungen. So herrschte meist freundliches Wetter. In der Altmark und im Ruppiner Land lachte die Sonne 13 Std. vom Firmament. „Kanan“ verstärkte am 23.04. seinen Einfluss, so dass es überall trocken blieb. Auch am 24.04. hielt die Sonne, die Wolken weitgehend in Schach. Ein am 25.04. noch über Südfrankreich befindliches Hoch mit der Bezeichnung „Lars“ hatte sich bis zum 26.04. zur Oberlausitz verlagert. Während sich dadurch Frau Sonne in der Auseinandersetzung mit den Wolken wieder zur klaren Punktsiegerin mauserte, avancierte sie am 27.04. sogar zur Alleinherrscherin am Firmament, in dem sie sich 11 bis knapp 15 Std. blicken ließ. Vielerorts standen nun auch die Sauerkirschbäume in Vollblüte und die Apfelbäume begannen zu erblühen. Verbreitet waren bis zum 27.04. die Zuckerrüben aufgelaufen. Beim Winterweizen setzte das Schossen ein. Am 28.04. gelangte vor der Kaltfront eines Tiefs namens „Zora“ Warmluft in hiesige Gefilde. An der Wetterstation Artern vermochte das Quecksilber bis auf 24 °C zu klettern. Nach der Passage der Kaltfront von „Zora“ strömte merklich kühlere Luft ein, so dass am 29.04. örtlich nur noch Lufttemperaturmaxima um 12 °C auftraten. In weiten Teilen Mitteldeutschlands wurden um 8 bis 11 K niedrigere Lufttemperaturhöchstwerte als am Tage zuvor registriert, an dem besonders im Westen und Süden bereits länger anhaltender, zum Teil mit Gewittern verbundener Regen einsetzte, der auch dem Wetter in der Nacht zum und am 29.04. sein Gepräge verlieh. Immerhin fielen an der Wetterstation Halle-Kröllwitz am vorletzten Apriltag 27 mm Regen. Wenig betroffen von den Niederschlägen waren der Osten Brandenburgs und Sachsens. Am 30.04. hatten Süß- und Sauerkirschen ihren Blühhöhepunkt bereits überschritten. Dafür standen die Apfelbäume und stellenweise die Rosskastanie in Vollblüte. Auch die Fliederblüte begann. Mit 6 bis 9 °C im Höhenbereich bis 450 m bewegten sich die Monatsmitteltemperaturen um 0 bis 1 K über den langjährigen Durchschnittswerten. Das monatliche Sonnenscheinangebot blieb mit 109 bis 144 Std. (70 bis 92 % der jeweiligen Norm) unter den Erwartungen. Dagegen übertrafen die Monatssummen des Niederschlags mit 64 bis 124 mm um 29 bis 134 % den jeweiligen Sollwert.